

3. Brief an Andres, wegen den Geburtstagen im August 1777.

Mein lieber Andres!

Wir haben einen recht lustigen Tag gehabt. Du weißt wohl, ich habe vieles nicht, aber'n Geburtstag habe ich doch, und der ist gefeiert worden. Mein Better stellte vier Gevattern und Freunden, die alle im August geboren sind, zu Ehren 'n Fest an, und da war er so ratiös, meinen Geburtstag mit einzuschließen. „Denn, sagte er, Ihr seid doch mein lieber Better.“ Wir feierten also die fünf Geburtstage. Merk' aber, wie wir ihm thäten.

Des Morgens, vor Sonnenaufgang, las ich 'n Kapitel in der Bibel, legte darauf meine rothe Weste an, die ich in Japan bei der Audienz anhatte, und sah darin die Sonne aufgehen und weckte dann alle Leute im Hause. Eine Stunde darauf feu'rt' ich 'n Pistolenschuß ab. Ich habe die Pistole noch von meinen Reisen mitgebracht, und die knallt gut, wenn sie recht geladen ist; dieß Mal war aber durch'n Versehen das meiste auf die Pfanne gekommen. Nachdem nun solchermaßen dem Publico war kundgethan worden, was den Tag werden sollte, waren wir einige Stunden ganz stille, den Effect davon abzuwarten; doch wuschen wir uns während der Zeit alle im klaren Bach das Gesicht, damit es recht fröhlich aussehe, und gingen 'n kleines am Bach auf und nieder.

Um sieben Uhr ward 'n Signal gegeben, daß das Frühstück parat sei; und wir züngelten 'n wenig, und nach dem Frühstück ging's Glückwünschen an. Die fünf Geburtstagsleute waren: S, —r, —y, —n, und ich. Die beiden letzten, als nämlich —n und ich, waren gegenwärtig, die drei ersten aber nicht. Wir beide empfangen also von der ganzen Gesellschaft einen Glückwunsch und Handschlag; die Abwesenden aber wurden mit Kreide auf den Tisch gemalt, und 'n jeder von der Gesellschaft machte einen Strich zu ihren Füßen. Weiter wurden nun allerhand Gespräche von Geburtstagen geführt, Geschichten erzählt, Fragen aufgegeben, z. Ex. warum 'n Geburtstag nur alle Jahre einmal kommt u. s. w.

Um zwölf Uhr ward zur Tafel geblasen, und weil gerade keine Trompeten und Pauken zur Hand waren, mußte ich's auf'm Triangel thun. Die Tafel war von acht Couverts und drei Gängen. Zuerst Reißbrot in einer großen Schaale mitten auf dem Tisch, und nach kurzer Weile auch auf acht Tellern rund um die Schaale; dann kam Butter und Kalbfleisch, und zuletzt Kuchen. Du siehst daraus, daß wir hoch schmauften; zugleich kannst du aber daraus sehen, daß der Lurus seit Abrahams Zeit um ein Drittel gestiegen ist. Mein Better spendirte auch einige Flaschen guten Wein, die denn gewaltig wirkten, und vor Gesundheit, die aus dem Munde herauskamen, kaum hinein kommen konnten, und die Pistole brummte immer drein und zerarbeitete sich recht.